

## KINDER UND JUGENDLICHE IM GHETTO THERESIENSTADT

Das Ghetto Theresienstadt nimmt in der Geschichte der Shoah aus mehreren Gründen einen besonderen Platz ein. Die Nationalsozialisten brachten Juden aus dem Deutschen Reich an diesen Ort, bevor sie sie in die Vernichtungslager weitertransportierten. Darunter waren Prominente, aber auch viele weniger bekannte ältere Menschen, denen vorgegaukelt wurde, sie kämen in ein „Altersghetto“. In der Öffentlichkeit wurde Theresienstadt von den Nationalsozialisten als ein beispielhaftes „jüdisches Wohngebiet“ mit regem Kulturleben dargestellt, das sogar dem Internationalen Roten Kreuz gezeigt und zu Propagandazwecken benutzt wurde. Zugleich war der Ort das Sammellager für die jüdische Bevölkerung Böhmens und Mährens, die von dort die Weiterreise in den Tod antreten musste. Zu den jüdischen Familien, die nach Theresienstadt deportiert wurden, gehörten auch zahlreiche Kinder und Jugendliche.

Die Lebensbedingungen im Ghetto waren katastrophal. Hunger und Tod prägten den Alltag. Insbesondere für Kinder und Jugendliche war an eine normale Kindheit oder Jugend nicht zu denken. Sie mussten all ihre Kraft darauf verwenden, ihren Aufenthalt mit möglichst geringen körperlichen und seelischen Schäden zu überstehen. Trotz dieser Bemühungen wurden die meisten von ihnen in Auschwitz ermordet.

### Inhaltliche Aspekte

- Not und Überlebenskampf im Ghetto-Alltag
- Nationalitäten-Konflikte in der Ghetto-Gesellschaft
- Kindheit und Jugend unter Haftbedingungen
- Leben im Kinderheim
- Überlebensstrategien: Versuche zur Verdrängung oder Konfrontation mit der Realität im Ghetto
- Selbstbehauptung als Widerstand: Schule in der Illegalität
- Kunst und Spiel als Verarbeitungsstrategien
- Kinderzeitungen und ihre Autoren
- Kinderoper Brundibar
- Täterblick und Opferperspektive

### Methodische Elemente

- Einführungsvortrag und Besichtigung ausgewählter Räume der ständigen Ausstellung
- Methodisch verschieden angelegte Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Aspekten des Überlebens im Ghetto-Alltag
- Kreative Aneignung von Wissen durch Erarbeitung einer Reportage, schriftlich oder als Tondokument
- Informations- und Bildrecherche mit anschließender Präsentation
- Diskussion unter Jugendlichen über eine Entscheidungssituation im Ghetto – Entwurf eines Rollenspiels
- Bildanalyse: Vorstellung und Interpretation von Bildern und Zeichnungen, evtl. auch Analyse von Musik und Gedichten
- Vergleichende Textanalyse: die Wahrnehmung der Opfer und der Täter
- Präsentation und Diskussion von Arbeitsgruppenergebnissen
- Abschlussgespräch

### Zielgruppe

Der Studientag richtet sich an diejenigen, die sich für das Leben und Überleben von Kindern und Familien im Ghetto interessieren oder – beispielsweise zur Vorbereitung einer Studienfahrt – etwas über die besondere Situation in Theresienstadt erfahren möchten. Daneben sind alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I (insbesondere Klasse 9 und 10) und II im Rahmen exemplarischen Lernens angesprochen.

---